

Implementierung von Unterrichtskonzepten in der Praxis: Research-practice partnerships im Rahmen des EU-Projekts ASSIST-ME

Forschendes Lernen ist ein Unterrichtskonzept, das im vergangenen Jahrzehnt nicht zuletzt aufgrund zahlreicher von der EU-geförderter Projekte Einzug in den unterrichtlichen Alltag gefunden hat. Mit der Konzeption ist das Ziel verbunden, neben konzeptbezogenen Kompetenzen vor allem prozessbezogene Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern zu entwickeln. Dabei sollen diese, ausgehend von einer Frage- oder Problemstellung, einen möglichst authentischen Forschungsprozess imitieren.

Die Wirksamkeit dieser Unterrichtskonzeption in Bezug auf den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern war und ist aufgrund ihrer Komplexität umstritten. Es herrscht jedoch Einigkeit darüber, dass Lernende aufgrund der Komplexität beim forschenden Lernen Unterstützung benötigen. Eine vielversprechende Möglichkeit bieten Methoden der formativen Diagnose und Bewertung, die darauf ausgelegt sind, Schülerinnen und Schüler während des Lernprozesses aktiv zu unterstützen und so ein Erreichen der angestrebten Lernziele zu ermöglichen. Dabei heißt es nicht nur aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler „ASSIST-ME!“, sondern auch aus der Perspektive der Lehrkräfte. Komplexe Lehr-Lern-Arrangements verlangen nicht nur ein gutes Classroom Management, sondern auch ein hohes Maß an kognitiver Aktivierung und inhaltlicher Strukturierung.

Innovationen im Bereich des Lehrens und Lernens, wie neue Unterrichtskonzeptionen oder neue Diagnose- und Bewertungsverfahren, gilt es in der Praxis erfolgreich zu implementieren. Ein erfolgversprechender Ansatz sind sogenannte *research-practice partnerships*. Diese zielen darauf ab, in Kooperationen zwischen Forscherinnen und Forschern auf der einen und Lehrkräften auf der anderen Seite empirisch erprobte Unterrichtskonzepte und Diagnose- und Bewertungsmethoden in der Praxis zu implementieren. Erfolgreiche Kooperationen sind gekennzeichnet durch (1) eine langfristige Zusammenarbeit, (2) einen Fokus auf praktisch relevante Probleme, (3) einen spürbaren Gewinn sowohl für die Forschungs- als auch für die Praxisseite,

(4) einen Fokus auf Strategien zum Aufbau und zur Verstärkung von Netzwerken sowie (5) einen Schwerpunkt auf der wissenschaftlichen Begleitung.

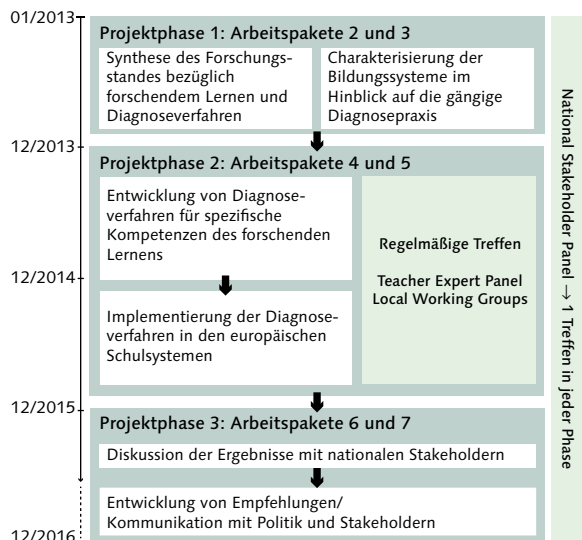


Abbildung 1: Struktur des ASSIST-ME-Projekts.

Im Rahmen des von der EU-geförderten Projekts *Assess Inquiry in Science, Technology and Mathematics Education* (ASSIST-ME) wurden diese Prinzipien von research-practice partnerships über einen Zeitraum von zwei Jahren realisiert. ASSIST-ME hat zum Ziel, das Potenzial formativer Diagnose und Bewertung für die Stärkung eines kompetenzorientierten, auf Ansätzen des forschenden Lernens beruhenden Unterrichts in den Fächern Naturwissenschaften, Technik und Mathematik zu untersuchen. Hierzu wurden formative Verfahren für die Diagnose und Bewertung prozessbezogener Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern entwickelt und an Primar- und Sekundarschulen in den Teilnehmerländern erprobt. Zur Vorbereitung der Implementierung wurden Teacher Expert Panels eingerichtet. In diesen wurden Lehrkräften, die in der Lehrerbildung tätig sind, die Konzepte des forschenden Lernens und der formativen Diagnose und Bewertung sowie die entwickelten Materialien vorgestellt. Anschließend wurden mit dem Panel Chancen und Barrieren im Vorfeld der Implementierung antizipiert und diskutiert. Erst danach wurden Local Working Groups gegründet, in denen Lehrkräfte zunächst in die Thematik der formativen Diagnose und Bewertung sowie des forschenden Lernens eingeführt wurden. In einem zweiten Schritt wurden Möglichkeiten entwickelt, diese beiden

Konzepte in den eigenen Unterricht zu integrieren, um die Ansätze nachfolgend zu erproben. In einem Zeitraum von drei Schulhalbjahren fanden insgesamt sieben

Treffen statt. Parallel wurden direkt zu Projektauftritt National Stakeholder Panels eingerichtet. Die Mitglieder kamen nicht nur aus Forschung und Praxis, sondern vor allem aus Landesinstituten und der Bildungspolitik. Ziel dieser Panels war es, über mögliche, für eine langfristige Umsetzung des forschenden Lernens und der formativen Diagnose und Bewertung im Unterrichtsalltag notwendige Verbesserungen der schulischen Rahmenbedingungen zu diskutieren.

Prinzipiell zeigen die Erfahrungen und Rückmeldungen, dass der research-practice partnership Ansatz in ASSIST-ME erfolgreich war. Nichts-

destotrotz muss festgehalten werden, dass aufgrund der Länge der Kooperation und der vergleichsweise hohen Anzahl an Treffen die Rekrutierung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die Local Working Groups eine deutliche Schwierigkeit dargestellt hat. Die hohe Anzahl von schulischen Verpflichtungen verhindert häufig die Bereitschaft, solche langfristigen Kooperationen mit der Forschung einzugehen.

Neben der Schaffung von besseren Rahmenbedingungen für research-practice partnerships werden seitens des Projekts in Bezug auf die Diagnose und Bewertung vor allem zwei Dinge gefordert: (1) die bessere Abstimmung von formativer und summativer Diagnose und Bewertung und (2) dadurch gleichzeitig die stärkere Nutzung formativer Unterstützungsmaßnahmen. Dieses setzt voraus, dass weiterhin an der Entwicklung und Evaluation von Methoden der formativen Diagnose und Bewertung geforscht wird.

Unser Dank gilt den Mitgliedern des National Stakeholder Panel, des Teacher Expert Panel und der Local Working Groups für die fruchtbare Zusammenarbeit.

► Informationen zum Thema

Prof. Dr. Mathias Ropohl,
Dr. Silke Rönnebeck
roennebeck@ipn.uni-kiel.de
assistme.ku.dk/